

Fahrradklimatest 2022 (Freitexte bzw. Kommentare)

Auch wenn ich selbst kein Bewohner der Gemeinde Isernhagen bin, so durchquere ich diese jedoch bei vielen meiner Alltagsfahrten von Burgwedel. Der Zustand der Wege die Radfahrer nutzen sollen in Hinsicht auf Breite und Belag ist in Isernhagen zumeist katastrophal. Am Besten sind noch die Wirtschaftswege zwischen den Ortschaften, wo man allerdings auch auf ausgewiesenen Radrouten ständig um Schlaglöcher herumfahren muss und zum Teil sogar mit Kopfsteinpflaster gequält wird. Fahrrad fahren macht in Isernhagen keine Freude und ist nach meiner Einschätzung häufig echt gefährlich und konfliktbeladen, sowohl zum Autoverkehr als auch zu Fußgängern.

Bei Teil 1 der Fragen habe ich nicht gesehen, wo gut oder schlecht anzukreuzen ist - Was bedeutet >> oder << ?

Das Fahrradfahren gerät deutlich mehr in den Blickpunkt der Gemeindepolitik. Was die konkrete Umsetzung für eine bessere Fahrradinfrastruktur und saubere, gut befahrbare Radwege angeht, ist noch viel Luft nach oben und einige, viel diskutierte Überlegungen müssten noch konkrete Taten folgen.

Das seit mehreren Jahren vorliegende Radverkehrskonzept von Isernhagen wurde bislang nicht umgesetzt. Die Radinfrastruktur ist in katastrophalem Zustand. Der ADFC wird von der Gemeindeverwaltung in Planungen, Sanierungen etc. von Radverkehrsanlagen nicht mit einbezogen. Isernhagen ist Schlusslicht in der Region Hannover hinsichtlich der Förderung des Radverkehrs. Die Gemeinde ist nicht daran interessiert, dass mehr Bürger Radfahren. Das Umsetzen von beschlossenen Projekten z.B. Sanierung und Bau neuer Radwege u. Schutzstreifen dauert immer wieder verschoben.

Das wichtigste wäre eine sinnvolle Anpassung der Ampelschaltung, auf Bedarfsschaltung. Wenn morgens und nachts keine Autos mehr fahren, muss ein Radfahrer nicht an Ampeln warten, weil sie gerade auf rot steht. Auch nicht an Straßen, wo um diese Uhrzeit alle 30 Minuten mal eine Straßenbahn vorbei kommt/fährt. Der Straßenverkehr ist an vielen Stellen in Hannover überreguliert. Wird dadurch Fahrrad unfreundlich

Der Alte Postweg zwischen Altwarmbüchen und Neuwarmbüchen sollte eine Spur für Radfahrer erhalten. Aktuell: Kopfsteinpflaster!

Der Zustand der meisten Radwege ist desaströs. Sie sind zu schmal und häufig verdreckt und überwuchert. Das Auto hofiert und alles dreht sich um flüssigen Autoverkehr. Gemeinde und Polizei kontrollieren weder den fließenden noch den ruhenden Verkehr.

Die Baumwurzeln bereiten große Probleme und man muss den Lenker sehr fest halten und keiunen Sturz zu bauen. Die Wurzeln sind bei Dunkelheit besonders gefährlich und es haut einem so manches Mal überraschend von der Pedale....

Die Fahrradwege in unserem Ort werden gefühlt nicht gewartet und sind von Jahr zu Jahr in schlechterem Zustand. Statt vernünftig saniert wird schlampig geflickt.

Die Gemeinde Isernhagen will seit Jahren etwas an den Radwegen tun, passieren tut aber nichts, weil wohl kein Geld im Haushalt vorhanden ist???

Die gemeindeeigenen Radwege sind in einem katastrophalen Zustand!!

Die gemeindeeigenen Radwege sind in einem katastrophalen Zustand. Schon in Nachbarorten, z.B. Burgwedel, sind Radwege im besseren baulichen und radfahrerfreundlichen Zustand.

Die gemeindeeigenen Radwege sind in einem katastrophalen Zustand. Hinweis: Die Rad-/Fußwege, z.B. von OT Lohne zum OT Neuwarmbüchener bzw. OT Kirchhorst sind "praktisch" nicht mehr als Wege zu bezeichnen, es sind "Trümmerflächen". Die Betonflächen sind extrem verschoben, die Asphaltflächen sind cm-breit aufgebrochen. Wenn Schäden beseitigt werden, erfolgt dies nicht fachgerecht.

die hiesigen Radwege sind insgesamt katastrophal

Die Oberflächenbeschaffenheit der sowieso sehr schmalen Radwege sollte unbedingt verbessert werden. Es existieren seit Jahren Beschädigungen und Wurzelaufbrüche und -erhebungen, die scheinbar niemanden interessieren.

Die Qualität der Radwege ist zum Teil gruselig, vor allem auf asphaltierten wegen gibt es sehr häufig Erhebungen und Risse durch Wurzeln der Bäume.
Die Situation für junge Schüler muss verbessert werden.
Die Situation für Radfahrer hat sich in den letzten 5 - 10 Jahren trotz eines im Auftrag der Gemeinde erstellten Radfahrkonzeptes sowie vieler Verbesserungsvorschläge seitens des ADFC und der Bürger so gut wie gar nicht verbessert. In der Kommunalpolitik hat der individuelle Autoverkehr immer noch absolute Priorität gegenüber anderen Verkehrsformen.
eBike-Fahrer gehören nicht auf den Fußgänger-/Radweg für nur mit Muskelkraft betriebene Fahrräder, weil eBikes fünf Mal so schnell wie Fußgänger sind und die eBiker rücksichtslos Fußgänger und herkömmliche Radfahrer aus dem Weg klingeln. Also wäre zumindest ein Tempolimit auf 15 km/h für Radfahrer auf Fußwegen eine wichtige Änderung. Schnellere Radler sollten auf der Straße fahren (was Sportradfahrer ja bisher auch schon tun); die Straße durch den Ort wiederum sollte auf Tempo 30 ausgerichtet sein und mit Tempoüberwachungsanlagen ausgerüstet werden, weil Autofahrer in unserem weitläufigen Straßendorf (Hufeisenform) in der Regel viel zu schnell unterwegs sind und aus Sicherheitsgründen 'ausgebremst' werden müssen.
Eine finanziell gut ausgestattete Gemeinde hat für Fahrrad-Fahrer überhaupt kein attraktives Angebot, konservativ geführt, Autoverkehr hat hier absolut Vorrang.
Erreichbarkeit des Schulzentrums aus den zur Gemeinde gehörenden Ortschaften. Freizeitwege am Rand des Naturschutzgebietes.
Erschreckend ist die Tatsache dass seit Jahrzehnten in der Gemeinde Isernhagen so gut wie nichts für den Radverkehr getan wurde. Bestes Beispiel ist der Zustand der Pfad der Menschenrechte (aufgebrochener und teilweise abgesackter Asphalt). Seit Jahren wird die Erneuerung des "Radwegs" versprochen, aber aus nicht nachvollziehbaren Gründen immer wieder verschoben. Darüberhinaus sind auch viele andere Radwege in der Gemeinde in einem sehr schlechten Zustand. Wenn etwas gemacht wird ist es nur Flickwerk.
Es fehlt in unserer Gemeindeverwaltung eine engagierte Ansprechperson für den Radverkehr, die bereits vorhandene Pläne zur Verbesserung des umweltfreundlichen Radverkehrs unterstützt von übriger Verwaltung und Politik umsetzt.
Es gibt in Isernhagen fast keine Radwege, nur Fußwege/Radfahrer frei. Bauvorhaben und Erneuerungen von Radverkehrsanlagen werden alljährlich verschoben, und das seit Jahren. Löbliche Ausnahme: Rad/Fußweg Isernhagen Süd - N.B.. Allerdings ist der zu schmal. Es gibt ein Radverkehrskonzept, das aber nicht umgesetzt wird.
Es werden Verbesserungen angekündigt, aber nicht umgesetzt oder erst nach Jahren umgesetzt. Die Fahrradwege sind zum Teil in schlechtem Zustand (Löcher, Huckel, zu schmal). Wenn man sich auskennt, kann man sehr gut die Wege durch die Feldmark nutzen.
Es wird viel über Radfahren gesprochen, leider ist die Umsetzung der versprochenen Maßnahmen zur Verbesserung von Radwegen hinter den Ankündigungen zurück geblieben, bzw. passiert überhaupt nichts.
Für die Bothfelder Str. in Altwarmbüchen habe ich folgende Anmerkungen: Der Durchgangsverkehr von Autos und Bussen hat stark zugenommen. Radfahrer müssen häufig absteigen, um den Gegenverkehr von Bussen und großen Autos durch zu lassen. Ich bin
Geplant ist die Verlegung des Radverkehrs vom Fußweg auf die Straße – das ist bei der hohen Autofrequenz und Undiszipliniertheit der Autofahrer sowie vor allem auch bei Regenwetter völlig inakzeptabel und als Entscheidung verantwortungslos, ja fahrlässig. Wenn das Projekt steht, werde ich nicht mehr Fahrrad fahren, weil zu gefährlich und bei Regenwetter zu schmutzig.
Ich habe hauptsächlich die Situation in Isernhagen HB bewertet, hier ist die Situation für Radfahrer seid Jahrzehnten miserabel.
Ich lebe in einer Großstadt und fahre häufig wegen der Nähe zu meinen Eltern auf dem Land (Vorstadt). Die fahrradbedingten Unterschiede zwischen Stadt und "Vorstadt" sind m.E. extrem. Ich sehe darin ein Politikum, Stadt politisch "grün/rot", auf dem Land/Vorstadt "absolut konservativ", sprich CDU regiert.

In Isernhagen Altdörfer gibt es keine Radwege. Man darf auf den Fusswegen fahren (Fahrradfahrer frei), aber dies ist für ein Pedelec meist mit zweisitzer Anhänger keine Option. Somit muss man auf die Hauptstraße. Die Hauptstraße ist in Teilen allerdings momentan eine 30er Strecke, wegen Straßenschäden. Die Straßenschäden können aber noch nicht behoben werden und dann kommt erst der Fahrradschutzstreifen auf die Straße- Gemeinde fühlt sich nicht verantwortlich, weil es eine Kreisstraße ist.... Diese Situation nur mit Gerede, wann der Schutzstreifen kommt, liegt nun schon seit mindesten 10 Jahren so vor. Radfahren wird aber überall, Fussweg (mit und ohne Erlaubnis) Straße, Feldwege. In den Dörfern in den Siedlungen liegen fast überall 30er Zonen vor (auch keine Radwege), da ist es angenehm auf der Straße zu fahren, auch für Kinder/Kleinkinder (Fussweg) und es gibt viele Verbindungswege auf landwirtschaftlichen Feldwege, sehr schöne Strecken, nur mit sehr wechselnden Fahrbahnoberflächen Gegebenheiten.

In unserer Gemeinde wird alles für Autofahrer getan und nichts für Radler

Innerorts großteils recht angenehm, jedoch sind oft Straßenschäden und Verunreinigungen (Sand auf dem Weg neben Straße) vorhanden, außerdem gibt es teilweise keine Überquermöglichkeiten, obwohl der Fahrradweg an einer Seite aufhört und an der anderen Seite wieder anfängt.

Isernhagen ist flächenmäßig groß. Die Antworten beziehen sich auf Kirchhorst und Altwarmbüchen.. Die Verkehrsinfrastruktur ist klar auf Autofahrende ausgerichtet. So wird z.B. seit Jahren der mal als solcher gewidmete Radstreifen an der K112 nicht wirklich gepflegt oder gar instand gesetzt, weil (Aussage eines Stadtangestellten auf Nachfrage) man damit warten würde, bis auch die Fahrbahn für die Autos erneuert werden müssen, weil man dann Fördergelder für das gesamte Projekt und nicht nur für den Fahrradteil bekommen würde. Keine Ahnung, ob das so immer noch stimmt, ist ungefähr fünf Jahre her. Jedenfalls wurde wegen des schlechten Zustands die Widmung aufgehoben, statt den Zustand zu verbessern. Auch die Ampelschaltung entlang der K112 in Altwarmbüchen ist für Radfahrende eher suboptimal.

Isernhagen ist ländlich. Sobald man die Straßen verlässt und auf Feldwegen unterwegs ist, ist das Fahren ein Traum. Wenn man aber Fahrradwege an Straßen nutzen muss, ist die Situation eine Katastrophe.

keine Anmerkungen

Mein Wohnort = Großstadt und "politisch GRÜN", die von mir bewertete Gemeinde eine Vorstadt, "politisch konservativ", sprich CDU. Fahrradtechnisch GRAUE VORZEIT !!

Radfahren würde mehr Spaß machen und mehrere Menschen würden dies tun, wenn z.B. Strecken wie der alte Postweg zwischen Neu- und Altwarmbüchen einen Radweg hätten!!!!

Radwege so schlecht, dass Pflicht zur Nutzung entfiel.

Unbedingt Neubau- bzw. Instandsetzung der Radwege

Viele Probleme für Radfahrer haben ihre Ursache bei der Regionsverwaltung und der Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Vergleiche Langenhagen und Burgwedel: hier wird deutlich mehr getan.